

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für Hochzeiten und Kindstauen um 1 $\frac{1}{2}$ fl gekauft; leider ist auch dieses gleichwie die Sterbematriken nicht mehr vorhanden.

1705 überließen die Kapuziner des Urfahrer Klosters, die aber nur ganz ausnahmsweise in der Nikolaikirche kirchliche Verrichtungen vornahmen, dem Kirchlein 4 Meßgewänder gegen 34 fl Vergütung.

Die Darstellung der Nikolaikirche vor dem Umbau ist auf den Stichen Merians ganz verzerrt; besser ist das kleine Spitztürmchen der Kirche auf der Landkarte von Vischer angedeutet, aber nur ganz winzig und undeutlich. Am verlässlichsten ist die Abbildung am Altarblatt des ehemaligen Nikolaus, nunmehr St. Florianusaltar im Südwesttrakt der Linzer Stadtparrkirche; leider ist dieses Bild infolge seiner ungünstigen Stellung zur Reproduktion nicht geeignet.

Der Umbau der Nikolaikirche

war schon durch die Baufälligkeif, aber auch durch die vermehrte Bevölkerungszahl des stetig anwachsenden Ortes dringlich geworden. Nachdem das Kirchenvermögen i. J. 1705 schon über 2000 fl erreicht hatte und der Kirchenvogt Graf Weissenwolf 200 fl beisteuerte, konnte der Erweiterungsbau gewagt werden. Der Linzer Dechant als Pfarrherr holte daher im Frühjahr 1706 vom Passauer Ordinariate die Baubewilligung ein und bis zum Herbst des nächsten Jahres wurden die ziemlich umfangreichen Arbeiten vollendet.¹⁶⁾

Der kleine Turm wurde abgetragen, desgleichen mußte das Chor abgebrochen und erneuert werden, das Langhaus wurde verlängert und neu gewölbt. Die Hauptarbeit machte aber der Bau eines neuen Turmes, der im Westen der Kirche angebaut und mit einem Durchlaß versehen wurde.

Der Turm hatte bis 1727 noch ein hölzernes Dach; erst in diesem Jahre wurden 140 fl für eine Blechkuppel gesammelt. Auch das Innere wurde erneuert; die Kirchenstühle (über 100 Sitze) verfertigte der Urfahrer Tischlermeister Johann Anthonis um 118 fl 45 kr. das Hochaltarbild und die Orgel wurden ausgebessert und die ganze Kirche neubemalt; trotzdem betragen die Gesamtkosten des Kirchenumbaus nur 2622 fl. Am Nikolaifeste 1707 wurde die Neueinweihung des nunmehr ganz stattlichen und gefälligen Gotteshauses vorgenommen. Im Jahre 1709 wurde eine gemauerte Totenkammer gebaut. Im Jahre 1731 spendete der Urfahrer Wirt Fr. Gärber 100 fl für eine neue Kirchenglocke, also muß der Turm schon früher eine Uhr gehabt haben. Im Jahr 1733 wurde die kleine Glocke für 11 fl und i. J. 1764 die größere Glocke (172 Pfund schwer) für 55 fl vom Linzer Glockengießer umgegossen.

Im Jahre 1747 wurden für eine Ewige-Licht-Stiftung 312 fl gesammelt. Im Jahre 1775 stiftete der reiche Urfahrer Wirt Simon Schedlmair 1000 fl für eine sonntägliche Kreuzwegandacht; der Schulmeister, bezw. sein